



Musik-Verein Kronberg im Taunus e.V.

Information zu unseren Instrumenten

Die Tuba

Die Tuba ist der große Bruder des Tenorhorns. Das Wort Tuba kommt von Basis = Grundlage, Fundament. Die B-Tuba ist das tiefste Instrument des Bläserorchesters und bildet das Fundament in jedem Bläserorchester. Ihr großer warmer Klang erfüllt das ganze Orchester.

Sie wurde 1835 von dem preußischen Militärsachverständigen Friedrich Wilhelm Wieprecht und dem Berliner Instrumentenbauer Carl Wilhelm Moritz entwickelt. Sie besitzt zwischen 3 und 4 Ventile, ein becherförmiges Mundstück, ein in oval, senkrecht verlaufenden Windungen gebogenem Rohr und einen nach oben gerichteten Schalltrichter. Die Tuba gehört zur Familie der BÜgelhörner, die sich aus den Militärsignalhörnern entwickelt haben.



***B-Tuba
mit 4 Ventilen***

Es gibt eine Basstuba in Es oder F, eine Kontrabasstuba in B oder C. Die B-Kontrabasstuba wird manchmal auch als „Doppeltuba“ bezeichnet. Zu ihren Vorläufern zählen der Serpent (ein S-förmiges, tiefes Holzblasinstrument mit Grifflöchern) und die Ophikleide (ein tiefes Blechblasinstrument aus der Familie der Klappenhörner).

Die Tuba ist nicht nur ein Instrument, welches ausschließlich für das harmonische Gerüst zuständig und, wie häufig angenommen behäbig und schwerfällig ist, sondern auch erstaunlich wendig und deshalb durchaus auch als Soloinstrument geeignet.

Besonders in der neueren symphonischen Blasmusik hat die Tuba eine tragende Rolle übernommen und dadurch besonders für viele Jungbläser an Faszination gewonnen.

Für die Tuba gilt im allgemeinen ein Anfangsalter von 12 Jahren. Jedoch gibt es auch kindgerechte, kleinere Instrumente für den leichteren Einstieg. Während der Ausbildung ist aufgrund des größeren Gewichtes der Tuba auf eine gute Körperhaltung zu achten.